

# Personalia

## Ernennung

■ Die **Fédération des Associations franco-allemandes (FAFA)** hat seit dem 20. September einen neuen Präsidenten: Der Saarländer **Gérard Thieser**, der seit 1960 in Paris lebt, wurde zum Nachfolger von Bernard Lallement gewählt. Nach einer Karriere in der französischen Spielwarenindustrie wurde er 2001 Präsident des Partnerschaftskomitees von Clamart bei Paris (Hauts de Seine), im Jahr 2006 dann Vorstandsmitglied der FAFA und Präsident der von ihm gegründeten *Union francilienne des Associations franco-allemandes pour l'Europe*, einer Regionalvereinigung der Ile-de-France. Gérard Thieser möchte sich vor allem der Annäherung zwischen der FAFA, der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften in Deutschland und Frankreich e.V. (VDFG) und den anderen europäischen Ländern widmen, allen voran Polen im Rahmen des Weimarer Dreiecks.

## Auszeichnungen

■ Der 1. Preis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD ging am 23. September in München an den französischen Fagottisten **Marc Trénel**, der 1979 in Béthune geboren wurde. Trénel, der seit 1999 1. Fagottist im *L'Orchestre de Paris* und seit 2008 1. Fagottist im Tonhalle-Orchester Zürich ist, hatte bereits 1998 den 2. Preis des Internationalen Wettbewerbs von Bayreuth erhalten, bevor er auch als Preisträger der Internationalen Wettbewerbe von Toulon (1999) und Buenos Aires (2000) ausgezeichnet wurde. Es ist das erste Mal in 57 Jahren des Wettbewerbs, dass ein erster Preis im Fach Fagott vergeben wurde.

■ Der Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, **Peter-Klaus Schuster**, und sein Stellvertreter **Günter Schauerte** sind am 26. September in der Französischen Botschaft in Berlin mit dem Orden der Kunst und Literatur für ihre Bemühungen zugunsten der Museumszusammenarbeit

in Europa, insbesondere mit dem Louvre, ausgezeichnet worden.

■ Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker hat am 28. November den „*Prix de l'Académie de Berlin*“ an den elsässischen Grafiker und Illustrator **Tomi Ungerer** verliehen; der Künstler wird damit „für seinen kulturellen Beitrag zur deutsch-französischen Verständigung“ geehrt. Der mit 20 000 Euro dotierte Preis wurde zum ersten Mal von der 2006 gegründeten Akademie vergeben.

## Abschied

■ **Robert Picht** ist am 24. September 2008 im Alter von 70 Jahren verstorben. Nach seiner Promotion in Paris unter der Leitung von Pierre Bourdieu über das Thema der Germanistik-Studenten und Deutschland, war Robert Picht von 1972–2000 Direktor des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) Ludwigsburg. Er war außerdem *Directeur des études pluridisciplinaires* am Europa-Kolleg in Brügge und Mitbegründer einer polnischen Antenne des Kollegs in Natolin bei Warschau, deren Vizedirektor er von 2004–2007 gewesen ist. Picht ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen über die europäische Integration und die deutsch-französischen Beziehungen; zuletzt erschien im Jahr 2007 der Sammelband „*Visions d'Europe*“.

■ **Heiko Engelkes**, langjähriger Korrespondent der ARD in Paris, ist am 7. November 2008 im Alter von 75 Jahren in Köln gestorben. Von 1974 bis 1983 und von 1991 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998 berichtete er aus der französischen Hauptstadt. 1977 wurde er Präsident der Pariser Vereinigung der internationalen Rundfunkkorrespondenten. Er verfasste eine Vielzahl von Büchern über Frankreich. Für seine umfangreiche Berichterstattung über Frankreich und die deutsch-französischen Beziehungen erhielt Engelkes 1998 den Adenauer-de Gaulle-Preis und den deutsch-französischen Journalistenpreis. 2005 veröffentlichte er *König Jacques. Chiracs Frankreich*; sein letztes Buch über die sozialistische Präsidentschaftskandidatin Ségolène Royal erschien 2007 in Berlin. G.F.